

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 29

Artikel: Dialog
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dialog

«Sie sind doch bim Theater, hettezi mer nid es paar Freicharte?»
«Klar! Aber Sie schaffed doch uf de Bank, hettezi mer nid es paar Banknote defür?» AC

Gesprächsfetzen

«Was meinsch, wie dää verschrumpflet usgsääch, wänn är bi jedem Luug es Fältli im Gsicht überchäam!» AC

Jedesmal

Jedesmal, sagte Oscar Wilde, wenn die Leute gleicher Meinung sind wie ich, habe ich das Gefühl, mich zu irren. EG

Wenn sie schreiben ...

Zum Thema «Parkgebühren für Laternen-Autos» bekam die «Basler Woche» folgende Zuschrift eines Lesers:

«Als Familienvader und Welofahrer möchte ich Ihnen mitteilen, daß es ganz recht ist, wenn die Kantone dazu übergehen, den Autofahrer für das parkieren auf der Allment eine Tagze zu verlangen. Ich kan nichtmehr vom Drodioirrand auf mein Wello auf oder absteigen – weil immer Auto dord stehen! Wenn ich ein Bagged auf dem Gebaggräger habe, so muß mir meine Frau immer auf der Straße das Wello heben bis ich aufgestiegen bin und mir dann einen Schubf geben. Wenn es dan den Automobilisten zu lange geht, dan fangen sie frech zu huben an. Mir schon ein barmal bassiert!!»

Man könnte über diesen «Wellofahrer» lachen, wenn es nicht so viele Analphabeten gäbe, die in Autos herumfahren ... Boris



Es gibt eine höchst nützliche und oft auch durchaus unverächtliche Lebenslist: sich dumm *stellen*. Frauen beherrschen sie besser als Männer, sie haben sie auch eher nötig als Männer, denn weibliche «Dummheit» steht höher im Kurs als männliche. Männer legen es eher darauf ab, sich *gescheit* zu stellen. Doch ist diese zweite Haltung in bezug auf die Gescheitheit rein negativ, die Sache geht nämlich immer schief. Wer sich gescheit stellt, wirkt dumm. Wer sich dumm stellt, tut oft das Gescheiteste, was in einer bestimmten Lage überhaupt zu tun ist ...

Elisabeth Brock-Sulzer



Elsa von Grindelstein

Bademode

Man sieht von neuem Damen an den Badestränden die unbekleidet sind bis an die Lenden.

Mich reizt es jedesmal zu flammendem Protest wenn sich die Frauenwelt so offen sehen läßt.

Was mich betrifft ich mache diesen Modeschnitt teils aus Aesthetik und teils aus Prinzip nicht mit.

Elsa von Grindelstein

Was Du im Vers versprichst, mein Elschen, ganz zuletzt, wird sicher von der ganzen Männerwelt geschätzt.

Dein Bö



«Mosi» — Der kleine Mann und die Zeitung

